

Diese Stellung, seine Gelehrsamkeit und die Rolle, die er vielleicht nach Anselms Tode in den lucchesischen Parteikämpfen gespielt hat, verschafften ihm wahrscheinlich später das Bisthum. Wann er die bischöfliche Würde erhielt, ist nicht sicher. Sein Vorgänger Gottfried erscheint noch 1091 als Bischof¹, Rangerius erst 1097². Man wird wohl ungefähr das Richtige treffen, wenn man annimmt, dass er um die Mitte der neunziger Jahre den bischöflichen Stuhl von Lucca bestieg. Jedenfalls war er damals schon in reiferen Jahren, denn er sagt selbst, dass er *'iam scaber et senio fessus'*³ die *Vita Anselmi* geschrieben habe; und als er sie schrieb, war er bereits Bischof⁴.

Damit wäre nun schon der terminus a quo für die Abfassungszeit der *Vita* gegeben. Den terminus ad quem bildet der Tod Urbans II. (1099 Juli 29), denn Rangerius setzt in seinem Gedicht den Papst noch als lebend voraus⁵, ebenso wie den Gegenpapst Wibert von Ravenna († 1100 Sept.)⁶. In den ersten Jahren seiner bischöflichen Verwaltung also hat Rangerius die *Vita Anselmi* verfasst, jedoch nicht vor 1094. Die Verse 3828 ff., in denen er von Mathilde spricht: *'Etiam iam tanti fruitur mercede laboris, cum videt hostiles succubuisse manus, cum videt Henricum iam iam sine milite truncum et Guibertinas detinuisse minas'*, können sich nur auf die Jahre von 1094—1097 beziehen, wo Heinrich in der That ohne Heer, ohne Mittel und machtlos, im äussersten Winkel von Italien sass, und Urban und Mathilde triumphierten. Das Gefühl der Freude über diesen Sieg des Papstes und der grossen Gräfin durchzieht überhaupt das ganze Werk, man merkt überall die Befriedigung, die der Verfasser darüber empfindet, dass nun endlich die gerechte Sache der Kirche über die Ketzer den Sieg davongetragen hat. Ich möchte in diesem Gefühl der Siegesfreude einen der Hauptgründe erblicken, welche Rangerius veranlasst haben, sein Werk zu verfassen. Die *Vita Anselmi* des Bardo lag doch schon vor, zum Ruhme des heiligen Bischofs liess sich nicht mehr sagen, als hier schon gegeben war, ja,

1) Mem. Lucch. IV, 2, 156. 2) Ebenda S. 159. 3) V. 60 der Vorrede S. 3. 4) V. 2, der Vorrede S. 1. 5) *'Urbanus veniet'*, V. 3453 (S. 120), *'quem latet Urbanum sic consedissecundum'* etc. V. 3898 (S. 133), *'De tali cultu sedet inter proelia Victor, et novat Urbanus urbis et orbis opus'*, V. 3883 (S. 131). 6) Rangerius redet ihn an: *'Respice nunc aliquando, senex miserabilis, atque discute, quid facias'* etc. V. 3256 ff. (S. 117 ff.) und: *'Hinc igitur, miserande, vides, quam diripuisti'*, V. 3406 ff. (S. 118).